

Die Konservierungsarbeiten und baulichen Maßnahmen im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2008

HEIMO DOLENZ

Ähnlich umfangreiche bauliche Sanierungsmaßnahmen, wie sie u. a. durch den Mauereinsturz in SH/4 im Jahre 2007 erforderlich wurden¹, fielen im Berichtsjahr nicht an. Die ordnungsgemäße Durchführung der Konservierungs- und Erhaltungsarbeiten im archäologischen Freilichtmuseum am Magdalensberg² wurde in bewährter Weise von der personell unveränderten Mannschaft unter Vorarbeit von Herrn Andreas Stadler besorgt, wobei für die laufende steingerechte Mauerbestandskontrolle Herr Franco Gobbato verantwortlich zeichnete. Die bei der Erneuerung der Treppenanlagen im Grabungsgelände und bei Herstellung der Tragwerke zur Erschließung des künftigen Ausstellungsraumes AA/43 durchgeführten

Schlosserarbeiten werden Herrn Wilhelm Jandl/LMK verdankt.

Sämtliche Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an Ausstellungsexponaten und Grabungsfunden (Neu- und Altfunde in den Depots) wurden laufend durch die hauseigene Restaurierungswerkstätte und die technischen Werkstätten durchgeführt.

Sanierungsbedarfserhebung

Die globale Standsicherheit von Mauern und Gebäuden wurde wie in den Vorjahren in einem periodischen stati-



Abb. 1: Pfeilerbasilika „Raum M“ im Überblick aus Nordosten. Aufn. H. Dolenz



Abb. 2: Brückentragwerk über AA/41A; Blick aus Südwesten. Aufn. H. Dolenz

schen Gutachten des Zivilingenieurbüros Prof.(FH) Dipl.-Ing. Peter Pabinger/Krumpendorf³ erhoben, welches nicht nur den Sanierungsbedarf festhielt, sondern auch die Grundlage für die stufenweise Umsetzung der sicherheitstechnisch notwendigen Konservierungs-, aber auch erforderlicher Neugestaltungsarbeiten darstellt.

Obwohl die Standfestigkeit der bis zu neun Meter hohen Nordmauer der Forumsbasilika (Raum M-Praetorium) sowie der Nordmauer des Korridors (Raum I) im Forumsbad (sog. Repräsentationshaus/Hauptmuseum) gegeben blieb, mussten die Präzisionsvermessungen (Dipl.-Ing. Arno Possnig/Villach)⁴ laut statischem Gutachten auch auf den Bereich der „Oberen AA-Bauten“ ausgedehnt werden. Die horizontale Bewegungskontrolle fokussierte die den Räumen AA/25, AA/26 und AA34 gemeinsame Nordmauer, die Westmauer AA/18 und die SO-Ecken von AA/13.⁵

Geringfügigere Arbeiten

In zahlreichen Räumen sowie im Tempelbezirk⁶ waren „Ausflickungsarbeiten“ erforderlich, in deren Zuge oft mehrere Quadratmeter große Flächen der Mauerschale zu erneuern waren; Schadensbefund und Ursachenerhebung glichen dabei jenen der vergangenen Jahre.⁷ Gleichfalls konnte die Erneuerung der Holzrandenzäune vorangetrieben werden und der Austausch der Holztreppe im gesamten Grabungsgelände abgeschlossen werden. Auf Betonwiderlagern fixierte korrosionsgeschützte Formrohrträger mit Winkeleisen bilden Auflageflächen für Trittflächen aus mehrfach verschraubten Lärchenholzbohlen.

Die seit der Konservierungskampagne 2006 vorangetriebene Sanierung der Pfeilerbasilika mit Suggestum „Raum M“ durch Aufziehen ihrer Südmauer und damit einherge-



Abb. 3: Treppenkonstruktion in AA/43; Blick aus Nordosten. Aufn. H. Dolenz

hender auch optischer Abgrenzung des Großbaus zum Forum der Stadt (Parkplatz) wurde abgeschlossen (Abb. 1).⁸ Dies erfolgte einerseits durch Revitalisierung der römischen Hangwasserableitungsvorrichtungen und andererseits durch Überdeckung der bereits wieder zutage getretenen antiken Bodenhorizonte mit 0,15 m starken verdichteten Kiesschichten. Zur Veranschaulichung der älteren Bauperioden des Raumes wurden zwei Nord-Süd gerichtete Mauerzüge über das neu geschaffene Kiesniveau konservatorisch aufgehöhht.

Erschließung und Überdachung des Gebäudes AA/43

Zumal die öffentliche und touristische Zugänglichkeit des Hochsicherheitstraktes AA/41 der kaiserlichen Goldbarrengießerei schon aufgrund eines dabei allfällig zu überwindenden Höhenunterschiedes von mehr als 10 m

nicht durchführbar erschien, war lediglich eine Einsichtnahme in den besagten Trakt mit seinen Goldöfen von einem über AA/41A geführten brückenähnlichen Tragwerk vorgesehen. Über diese Brücke sollten ferner die in den Jahren 2002 und 2003 mit großem baulichem Aufwand konservierten Räume AA/43 sowie AA/46, 49, 49a, 49b⁹ zugänglich gemacht werden (Abb. 2–4).

Im Berichtsjahr ließ sich die Anfertigung des Tragwerkes über AA/41A und eine, den antiken Gegebenheiten weitestgehend Rechnung tragende, aufwendige Treppenkonstruktion an der Westmauer von AA/43 aus regulären Budgetmitteln der Abteilung realisieren (Abb. 2–4).

Die Brücke über AA/41 misst 7,20 m; die 1,40 m breite und 8,28 m lange Treppe überwindet unter Einbeziehung eines Zwischenpodestes (Maße 1,44 x 1,28 m) in Verlängerung des Brückentragwerkes nach Osten eine Höhe von



Abb. 4: Schutzdachbau über AA/43; Blick aus Westen. Aufn. H. Dolenz

4,45 m zwischen dem Korridor AA/47 und dem Raum AA/43.

Bereits im Vorfeld des 60-Jahr-Jubiläums der Ausgrabungen ermöglichte die großzügige Unterstützung seitens fördernder Vereine und Sponsoren¹⁰ die dringend notwendige Errichtung eines Schutzdaches über der Raumeinheit AA/46, 49, 49a und 49b (Abb. 2, Abb. 4 u. Abb. 5). Zum Jubiläum selbst wurde dem Archäologischen Park Magdalensberg nun ein besonderes Geschenk zuteil. Die Rotary Clubs Klagenfurt und St. Veit a. d. Glan (RA Dr. Günther Fornara; KR Paul Springer) finanzierten dankenswerterweise auch die Schutzüberdachung des Raumes AA/43 (Abb. 4 u. Abb. 5) der kaiserlichen Goldbarrengießerei am Magdalensberg¹¹.

Dadurch wurde die Möglichkeit geschaffen, in jenem nun durch die vorher genannten Treppenanlagen erschlossenen

und durch das Holzschindeldach vor Witterungseinflüssen geschützten Raum künftig ein Museum einzurichten. Dem Besucher soll hier nicht nur jener im Imperium Romanum bislang einzigartige kaiserliche Werkstatt- und Verwaltungsbau¹², sondern auch die darin vollzogene Goldbarrenherstellung und das norische Goldwesen im Allgemeinen nähergebracht werden.

Literatur

Dolenz 2003: H. Dolenz, Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2002. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2002 (Klagenfurt 2003), 123–127.

Dolenz/Buxbaumer 2004: H. Dolenz und W. Buxbaumer (Mitarbeit), Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2003. In:



Abb. 5: Schutzdach über Raum AA/43; Blick aus Südosten. Aufn. H. Dolenz

Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (Klagenfurt 2004), 113–118.

Dolenz/Buxbaumer 2005: H. Dolenz und W. Buxbaumer (Mitarbeit), Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2004. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2004 (Klagenfurt 2005), 163–168.

Dolenz 2007: H. Dolenz, Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2005. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2005 (Klagenfurt 2007), 111–117.

Dolenz 2008: H. Dolenz, Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2006. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2006 (Klagenfurt 2008), 79–81.

Dolenz 2009: H. Dolenz, Die Konservierungsarbeiten im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2007. In: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2007 (Klagenfurt 2009), 103–106.

Piccottini 1989: G. Piccottini, Bauen und Wohnen in der Stadt auf dem Magdalensberg. ÖAkadW phil.-hist. Kl. Denkschriften, 208. Band (Wien 1989).

Piccottini 2001: G. Piccottini, Norisches Gold für Rom. In: Anzeiger phil.-hist. Klasse 136, 2001, 41–67.

Piccottini/Vetters 2003: G. Piccottini und H. Vetters, Führer durch die Ausgrabungen auf dem Magdalensberg (Klagenfurt 2003).

Vetters 1954: H. Vetters, Das Badegebäude. In: R. Egger (Hrsg.), Die Ausgrabungen auf dem Magdalensberg 1952.

Vetters 1966: H. Vetters, Die Terrassenhäuser – Das Gebäude südwestlich des Forums. In: R. Egger (Hrsg.), Die Ausgrabungen auf dem Magdalensberg 1962 bis 1964. Magdalensberg-Grabungsbericht 11. Carinthia I 156, 1966, 297–405.

ANMERKUNGEN

- 1 Dolenz 2009, 103 f.
- 2 Zu den Aufgabenbereichen siehe Dolenz/Buxbaumer 2005, S. 163.
- 3 GZ 07087: Statische Gutachten/Römische Ausgrabungen Magdalensberg/periodische Überprüfung 2007 vom 13.6.2007, basierend auf der Befundaufnahme vom 15.5.2007.
- 4 Vgl. Dolenz 2007, 111.
- 5 Zum archäologischen Befund siehe: Vetters 1954 und ders. 1966.
- 6 [SH/6a, SH/7, SH/11, SH/13, SH/14, NG/19, NG/36, NG/37, OG/2, O, AA/2, AA/5, AA/8, AA/9a, AA/35, AA/39, AA/40, AA/40a, AA/45, AA/51]; zu den Raumbezeichnungen siehe den Gesamtplan und die Detailpläne in Piccottini 1989 und Piccottini/Vetters 2003 sowie in den ebendort S. 155 angeführten Grabungsberichten.
- 7 Etwa Dolenz 2008, 79 mit Abb. 1; ders. 2009, 103.
- 8 Zum archäologischen Befund im „Raum M“ vgl. die Literaturübersicht Piccottini 1989, 6 in Anm. 14 u. 15; zu den Sanierungsmaßnahmen Dolenz 2008, 80.
- 9 Dolenz 2003, 123–125; Dolenz/Buxbaumer 2004, 113–116.
- 10 Dolenz 2008, 104 f. Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle erneut dem Verein der Freunde des Magdalensbergs (Dr. J. Schuster), dem Geschichtsverein für Kärnten (Prof. Dr. C. Fräss-Ehrfeld) und dem Kärntner Siedlungswerk (Dr. Albrecht Erlacher).
- 11 Die Ausführung lag in Händen der Fa. Ebner Zimmerei-Holzbau KG/Klagenfurt.
- 12 Piccottini 2001, 62–63; Piccottini/Vetters 2003, 129–130.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2008](#)

Autor(en)/Author(s): Dolenz Heimo

Artikel/Article: [Die Konservierungsarbeiten und baulichen Maßnahmen im Archäologischen Park Magdalensberg im Jahre 2008. 135-140](#)